

Beide Projekte wären ohne die tatkräftige Unterstützung von Mitarbeitern aus der Handschriften- und der Musiksammlung, dem Magazin und der Restaurierung nicht möglich gewesen. Zu nennen sind hier neben Frau Ruß, Frau Bunk und Frau Rommel insbesondere Frau Brandt, welche die Projekte von der Konzeption an mitbetreute und von der Anlieferung der Kapseln bis hin zur Verpackung der einzelnen Bestandsgruppen alle Arbeitsschritte im Blick hatte und unterstützte, sowie die Kollegen Herrmann, Pauls und Trierenberg aus dem Magazin, die kurzfristig und pragmatisch einsprangen, wo Hilfe gebraucht war.

Die Projekte zur Trockenreinigung und Verpackung von Beständen der Handschriften- und Musiksammlung stellten eine grundlegende bestands-erhaltende Maßnahme an unikalene Aufführungsmaterialien von hohem historischem, theater- und kulturwissenschaftlichem Wert dar. Vor allem durch die Verpackung in Kassetten wurde einer erneuten Verschmutzung und Beschädigung im Rahmen des Umzuges vorgebeugt. Die sachgerechte Lagerung unter geeigneten konservatorischen Bedingungen ermöglicht eine langfristige Nutzung und Erforschung.

Ute Becker / Ida Bentele / Kerstin Losert

Kulturguterhalt

Fortschritte des Buchpatenschaftsprogramms

Im Februar 2020 konnte ein Empfang im Rahmen des Buchpatenschaftsprogramms stattfinden. Es galt, Menschen zu würdigen, die aus allgemeiner Bibliophilie und besonderem Verantwortungsbewusstsein heraus zum Erhalt von Kulturgut beigetragen haben. Sieben der fünfzehn Personen, die seit dem letzten Buchpaten-Empfang im November 2018 eine Spende übermittelt haben, konnten teilnehmen.

Da Buchpatenschafts-Objekte anhand der zugehörigen Steckbriefe häufig wegen persönlicher



Interessen oder biographischer Anknüpfungspunkte ausgewählt werden, war es wichtig, die restaurierten Stücke im Original zu präsentieren. Die Spenderinnen und Spender sollten im Sinne einer 1:1-Beziehung die jeweils geförderten Objekte als „ihr“ Buch bzw. „ihre Karte / Graphik“ u.s.w. wiedererkennen und sich in ihrer Motivation bestätigt wissen.

Herr Dr. Schaab begrüßte als Leiter der Bibliothek die Buchpaten und hob die Wichtigkeit der Bestandserhaltung für die Benutzbarkeit der historischen Bestände, nicht zuletzt für Ausstellungen,

hervor. Dr. Christian Herrmann, der Leiter der Historischen Sammlungen, gab zu jedem präsentierten Stück eine kurze Einführung zu Inhalt und buchgeschichtlicher Bedeutung. Frau Brandt erläuterte als Restauratorin das ursprüngliche Schadensbild, die vorgenommenen Maßnahmen und die Unterschiede im Zustand vor und nach der Restaurierung. Dabei waren auch die von Dienstleistern erstellten Dokumentationen von großem Nutzen, weil sie Fotos zum Ausgangszustand sowie zu einzelnen Arbeitsschritten enthalten.



Seit dem Beginn des von der Württembergischen Bibliotheksgesellschaft initiierten Buchpatenschaftsprogramms im Herbst 2015 wurden 95 Spenden überwiesen (Stand: 24.2.2020). Damit konnten 108 Projekte finanziert werden. Darunter befinden sich 44 alte Drucke, 20 Bibeln, 4 Stücke aus dem Hölderlin-Archiv, 8 Graphiken, 2 Karten, 2 Fotomappen aus der Bibliothek für Zeitgeschichte. Seit Anfang 2019 kam es zu einem Aufschwung, so dass allein im Zeitraum von Januar 2019 bis Februar 2020 mit 29 neu eingegangenen Spenden ein überproportional hoher Wert erreicht wurde. Mit

diesen Spenden wurden nicht nur Restaurierungen beschädigter Bücher finanziert, sondern auch als präventive Maßnahme Schutzbehältnisse wie Kassetten und Schubert für besonders gefährdete Bestände angefertigt (bisher fast 28 Behältnisse aufgrund allgemeiner, nicht auf bestimmte Projekte bezogener Spenden). Zur größeren Bekanntheit des Buchpatenschaftsprogramms hat sicherlich auch die diesbezügliche Dauerausstellung im Foyer-Bereich des Bestandsgebäudes beigetragen. Von den bisher 53 Buchpaten, unter denen manche schon mehrere Projekte finanziert haben, wurden bisher insgesamt 61.540 Euro gespendet.

Christian Herrmann

